

Unglauben anlangte. Dem widerspricht nicht die zum Schlusse angeführte, bisher noch ganz unbekannte, aber aufs beste beglaubigte Thatsache, die gewiß allseits interessieren wird, daß nämlich Döllinger im Jahre 1889 sich der Lehrentscheidung des Concils zu unterwerfen durch eigenhändige Unterschrift bereit erklärt, dies aber in Folge ungünstiger Umstände vor seinem Tode nicht mehr zur Kenntniß der kirchlichen Obern gelangt sei.

Döllingers Charakter war wankelmüthig, schwach, äußeren Einflüssen bis zur Unselbstständigkeit zugänglich, widerspruchsvoll und unconsequent, dabei freilich voll Hochmuth und Troß, aber unendlich weit entfernt von idealer männlicher Charakterstärke. Dieses Ergebnis der gewissenhaften Untersuchungen Michaels wird prächtig illustriert durch das dem Buche voranstehende, mit Döllingers Namenszug versehene Porträt des Stiftspropstes. Dieser trotzige Zug um die zusammengepreßten Lippen, dieser stechende Blick hat wirklich etwas Unheimliches. — Der Anhang bringt 18 Briefe, von denen 16 aus Döllingers Hand (meist in den Zwanzigerjahren, nur die beiden letzten 1840 und 1855 geschrieben) stammen, zwei dagegen vom Bischof von Straßburg, Räß, an ihn geschrieben sind. Sie charakterisieren den früheren Döllinger. — Den Schluß bildet ein sehr gutes, alphabetisches Namen- und Sachregister. Die Ausstattung, Papier und Druck ist alles Lobes wert. Wir glauben, daß es niemand bereuen wird, dieses Buch sich angeeignet zu haben, das in so spannender, belehrender Darstellung einen uns so naheliegenden Gegenstand behandelt. Es ist kein Buch jener Sorte, die schon das erstmal langweilend, dann nie mehr gelesen werden, sondern ein Werk, das auch bei wiederholtem Lesen stets Nahrung, Anregung und damit auch Unterhaltung bietet.

Jnnbruck.

Johann Böckbauer.

- 2) **Das Leben unseres Herrn Jesu Christi**, des Sohnes Gottes, in Betrachtungen von M. Meschler S. J. Zweite, vermehrte Auflage. Mit einer Karte von Palästina zur Zeit Jesu, aus N. v. Rieß' Bibelatlas. Mit Approbation des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg. Herder. 1892. 8°. Erster Band. XX und 640 S. Preis M. 4. — = fl. 2.40. Zweiter Band. VII und 576 S. Preis M. 3.50 = fl. 2.10.

An ascetischen Büchern mit Betrachtungen ist gewiß kein Mangel. Wenn aber ein Betrachtungsbuch in zwei Bänden nach nicht ganz zwei Jahren in neuer Auflage vorliegt, so ist diese Thatsache der beste Beweis für die Brauchbarkeit und Gebiegenheit des Werkes. Wir haben gleich nach dem ersten Erscheinen die Vorzüge dieser Betrachtungen über das Leben Jesu gebührend hervorgehoben. P. Meschler ist wie kaum Einer für eine solche Arbeit geeignet. Seit mehr als zwanzig Jahren hat er als Novizenmeister den Betrachtungsstoff nicht nur studiert und meditiert, sondern auch den Jüngern des Ordens zum Meditieren vorgelegt. Er ist ein großer und tiefer Theologe, geistreich und poetisch ähnlich dem englischen P. W. Faber, und ein frommer Mect. Die Priester finden hier nicht nur den anziehendsten Stoff zum Meditieren, sondern auch Material für Homilien und Predigten. Die neue Auflage ist erheblich erweitert. Der erste Band ist von 582 auf 640 und der zweite von 528 auf 578 Seiten angewachsen. Die Vermehrung kommt hauptsächlich daher, daß der Evangelientext nach Alfofi in die zweite Auflage mit aufgenommen und den Betrachtungen jeweils vorausgeschickt ist. Auch an manchen Stellen begegnet man der verbessernden Hand. Wir wiederholen auch für die neue Auflage die wärmste Empfehlung.

Münster (Westfalen).

Professor Dr. Bernhard Schäfer.

- 3) **Compendium Caeremoniarum Sacerdoti et Ministris Sacris observandarum in sacro Ministerio**. Auctore M. Hausherr S. J. Editio 3. emendatio. Preis brosch. M. 1.50 = fl. —.90.